

# AUFRUF: EIN NAME FÜR UNSERE STADTEILZEITUNG



Die Stadtteilzeitung für das Quartier „an der Steinhauser Straße“, deren zweite Ausgabe Sie gerade in den Händen halten, ist bislang noch namenlos. Welche Namen wären passend? „Quartier-News“, „Quartiersblättchen“ – oder doch etwas ganz anderes? Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe.

Senden Sie uns Ihre Namensvorschläge per Post oder per E-Mail an [qm2-zw@stadtberatung.info](mailto:qm2-zw@stadtberatung.info).

Die eingereichten Vorschläge werden demnächst auf der Facebook-Seite (@SozialeStadtzw) zur Auswahl gestellt.



## KURZ NOTIERT:

### Umfrage: Was benötigt das Quartier?

Um die Angebote und Arbeit des Quartiersmanagements noch passformiger zu gestalten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unter dem Link <https://www.surveio.com/survey/d/C6Z6U0S9G9L9Q1F8U> können Sie bis zum 15. August 2019 an der Online-Befragung teilnehmen und uns mitteilen, welche Themen der Quartiersentwicklung Ihnen am Herzen liegen. Den Fragebogen finden Sie auch als Beilage in der Stadtteilzeitung. Gerne können Sie diesen ausfüllen und direkt in den Briefkasten des Stadtteilbüros einwerfen. Gerne hilft das Quartiersmanagement im Stadtteilbüro auch dabei, den Fragebogen auszufüllen.

**Quartiersmanagement Soziale Stadt – an der Steinhauser Straße**  
Stadtteilbüro  
Ontariostraße 29, 66482 Zweibrücken

7. Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrem Stadtteil?  
8. Wie sicher fühlen Sie sich in Zweibrücken insgesamt?  
9. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Sachverhaltsaspekten im Quartier?  
10. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Dingen im Quartier?  
11. Vermissen Sie Angebote oder Einrichtungen im Programmgebiet? Falls ja, welche?  
12. Was wünschen Sie sich für Ihr Quartier?  
13. Was stört Sie in Ihrem Quartier?  
14. Könnten Sie sich vorstellen, sich ehrenamtlich in Ihrem Quartier zu engagieren?  
15. Welche Schulnote würden Sie Ihrem Quartier insgesamt geben?  
Kontakt: Quartiersmanagement „An der Steinhauser Straße“  
Frau Kim Seiwert  
Herr Marco Müller

## BAULICHE MASSNAHMEN

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt – an der Steinhauser Straße“ werden mit dem Rückbau von Gebäuden und der Gestaltung des Geländes die baulichen Voraussetzungen geschaffen, um zwei für die Quartiersentwicklung wichtige Projekte realisieren zu können.

### „Haus Kana“



Das Neubauprojekt „Haus Kana“ vom Diakonie-Zentrum Pirmasens bietet nach seiner Fertigstellung einen angenehmen Lebensraum für 78 Menschen in der vollstationären und der Kurzzeitpflege sowie für zehn dementiell erkrankte Menschen in der Tagespflege. Das „Haus Kana“ soll mit seiner farbenfrohen Architektur und der offenen Bauweise künftig als zentrale Anlaufstelle mit Quartierscharakter für das „Wohnen+“ und die Punkthäuser dienen. Dieses Konzept hat die Bedarfe der Quartiersbewohner im Blick und bietet zeitgemäße Lösungsansätze im Alter.

### „Wohnen+“



Mit dem Bauprojekt „Wohnen+“ der GeWoBau Zweibrücken GmbH sollen auf 1.000 bis 1.200 Quadratmetern und insgesamt drei Etagen bis zu 20 barrierefreie und zum Teil auch rollstuhlgerechte Wohnungen für pflegebedürftige Menschen entstehen. Durch die direkte Anbindung zum „Haus Kana“ soll so eine umfassende Versorgung der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner im Herzen des Quartiers gewährleistet werden.



## IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Zweibrücken  
Verantwortlich für den Inhalt: Stadt Zweibrücken  
Redaktion und Layout: Stadtberatung Dr. Sven Fries  
Auflage: 3.000 Exemplare  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Gefördert von: Gemäß §9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (90 % Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen) und mit 10 % aus Eigenmitteln der Stadt Zweibrücken.



# SOZIALE STADT an der Steinhauser Straße

Kostenlose Zeitschrift der Sozialen Stadt

## GRUSSWORTE



### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Umsetzung des städtebaulichen Förderprogramms „Soziale Stadt“ bietet unserer Stadt die Möglichkeit, trotz angespannter Haushaltslage wichtige Investitionen in die Entwicklung der beiden Quartiere „entlang des Hornbachs/Breitwiesen“ und „an der Steinhauser Straße“ zu tätigen und damit die Lebensqualität in den betroffenen Stadtteilen zu erhöhen. Neben baulichen Maßnahmen fördern wir über die „Soziale Stadt“ auch Projekte und Initiativen, die zu einem Mehr an Miteinander in den Stadtteilen führen sollen. Damit dies gelingt, sind wir auch auf Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, auf Ihre Meinung, Ihr Engagement und Ihre Hingabe für unsere schöne Stadt angewiesen. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude mit der vorliegenden Ausgabe der Stadtteilzeitung.



Ihr  
*Prof. Dr. Marold Wosnitza*  
Oberbürgermeister



Neben den baulichen Maßnahmen, die im Rahmen der „Sozialen Stadt“ umgesetzt werden, liegt ein wichtiger Fokus des Förderprogramms auch auf der Verankerung und Unterstützung sozialer Initiativen im Quartier. Darunter sind Aktionen und Projekte zu verstehen, die dazu beitragen, dass das gemeinschaftliche Leben in den strukturell geschwächten Gebieten wieder gestärkt wird. Auch im Quartier „entlang des Hornbachs/Breitwiesen“ soll es unter Mitwirkung des Quartiersmanagements gelingen, gemeinsam mit den Menschen und Vereinen vor Ort die attraktiven, sozialen Netzwerke im Quartier aufrechtzuerhalten und für die Zukunft zu stärken. Für dieses Vorhaben bedarf es auch Ihrer Expertise und Mithilfe. Bleiben Sie engagiert.

Ihr  
*Christian Gauß*  
Christian Gauß  
Bürgermeister/Sozialdezernent



Mit dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ unterstützt der Bund seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen. Auch im Quartier „entlang des Hornbachs/Breitwiesen“ sind wichtige bauliche Projekte in Planung, die dieses Ziel verfolgen. Mit dem Quartierstreff in den Breitwiesen und dem geplanten Umbau des ASB-Gebäudes in Bubenhausen sollen an zwei zentralen Bereichen im Quartier neue Orte des Austausches und des sozialen Miteinanders entstehen. Über die weiteren Schritte informieren wir Sie gerne. Bleiben Sie neugierig.

Ihr  
*Henno Priman*  
Henno Priman  
Beigeordneter / Baudezernent

## NEUES AUS DEM STADTEILBÜRO

Im Stadtteilbüro in der Ontariostraße 29 finden Bürgerinnen und Bürger aus dem Quartier ein offenes Ohr und tatkräftige Beratung und Unterstützung, zum Beispiel beim Beantragen eines Verfügungsfonds-Projektes.



Daneben gibt es im Stadtteilbüro regelmäßig tolle Angebote zum Mitmachen. Zum Beispiel den Leseclub (immer Mittwochs von 15 - 16 Uhr) oder spannende Kooperationsprojekte wie das „media.lab“ oder das Projekt „Biotope“.

Informationen zu den Angeboten und Veranstaltungen finden Sie im Stadtteilbüro.

Quartiersmanagement Soziale Stadt – an der Steinhauser Straße  
Stadtteilbüro  
Ontariostraße 29  
66482 Zweibrücken

06332/871-615  
qm-zw2@stadtberatung.info  
marco.mueller@stadtberatung.info

Öffnungszeiten:  
Mo. - Do.: 13 – 16 Uhr,  
Mo + Mi: 14 – 16 Uhr  
Fr.: 10 – 12 Uhr





## RÜCKBLICK: TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

„Wir im Quartier“



Trotz schlechten Wetters herrschte reges Treiben am Stand des Quartiersmanagements

Am 11. Mai 2019 nahm unser noch junges Quartier „Soziale Stadt an der Steinhauser Straße“ am „Tag der Städtebauförderung“ teil. Gemeinsam mit dem Quartier „Soziale Stadt – entlang des Hornbachs/Breitwiesen“ und dem DiakonieZentrum Pirmasens durften wir an diesem Tag unsere Aktionen und die Arbeit im und fürs Quartier präsentieren. Ein besonderes Highlight war der angegliederte Stand für das quartiersübergreifende Projekt „Biotopia“ vom Deutschen Roten Kreuz, bei dem Kinder aus der ganzen Stadt ihren eigenen Salatkopf anplan-

zen durften und dazu wunderschöne Blumentöpfe gestaltet haben.

In diesem Jahr fand der „Tag der Städtebauförderung“ gemeinsam mit dem Begegnungsfest statt, wodurch alle Besucher/innen auch kulinarisch voll auf ihre Kosten gekommen sind. Vor dem Panorama musikalischer und künstlerischer Live-Acts auf der Bühne haben alle Besucher geschlemmt und sich über aktuelle und kommende Projekte in ihrem Quartier informiert.



## POSITIVE GEDANKEN

Täglich sind wir mit schlechten Nachrichten aus unserem direkten Umfeld und der ganzen Welt konfrontiert. Alles wird schneller, wir haben kaum noch Zeit zum Durchatmen.

Aufbauende Sprichwörter, Zitate oder Lebensweisheiten können unser Leben positiv beeinflussen. Sie können uns an unsere Träume erinnern und an das, was im Leben wirklich wichtig ist. Eine kraftvolle Weisheit kann Mut machen und uns im Alltag stärken.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen künftig die Gelegenheit geben, kurz innezuhalten und sich ein wenig aufmuntern zu lassen. Beginnen möchten wir mit ein paar Zitaten zum Thema Dankbarkeit und Liebe.

„Ärgere dich nicht darüber, dass der Rosenstrauch Dornen trägt. Freue dich, dass der Dornenstrauch Rosen trägt.“

[Arabisches Sprichwort]

„Lernen wir uns freuen, so verlernen wir am besten, anderen weh zu tun.“

[Friedrich Nietzsche]

„Der einzige Weg, einen Freund zu bekommen, ist, einer zu sein.“

[Ralph Waldo Emerson]

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“

[Albert Schweitzer]

Für künftige Ausgaben freuen wir uns auch über die Zusendung von Sprüchen und Zitaten, die für Sie eine besondere Bedeutung haben und die Sie gerne mit anderen teilen möchten.



## DER VERFÜGUNGSFONDS



Mit den Geldern des Verfügungsfonds werden unterschiedliche Projekte innerhalb des Fördergebietes „Soziale Stadt – an der Steinhauser Straße“ finanziell unterstützt. Die Projekte sollten im öffentlichen Interesse liegen und einen Beitrag zur Förderung der sozialen und kulturellen Stadtteilentwicklung leisten, die sich am bestehenden Bedarf orientiert. Unterstützt wird ehrenamtliches Engagement als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung für das Gebiet.

Gefördert werden Maßnahmen, die die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers befürworten. Das reicht vom sozialen Engagement bis hin zu Projekten aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Infrastruktur und Wohnumfeld.

Alle Interessenten können sich mit einer Projektidee bei der Stadt Zweibrücken bewerben. Gerne unterstützen wir auch Sie, wenn Sie einen Antrag stellen wollen.

Sie haben ein spannendes Projekt?

Das Verfügungsfonds-Formular kann heruntergeladen werden unter: <https://www.zweibruecken.de/soziale-stadt>

Oder Sie wenden sich einfach an die Quartiersmanager Kim Siewert und Marco Müller und holen sich ein Exemplar im Stadtteilbüro in der Ontariostraße 29 ab.

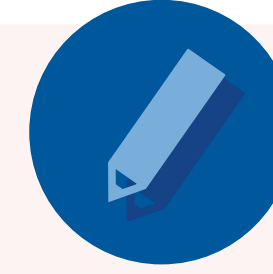
Ein Anfang ist gemacht

Das erste mögliche Verfügungsfonds-Projekt für das Stadtteilgebiet beschäftigt sich mit der Raserproblematik im Bereich der ehem. Canada-Wohnsiedlung: häufig wird die gebietsübergreifende Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h nicht eingehalten und Fahrzeuge mit erheblich überhöhter Geschwindigkeit passieren auch die Canadastraße direkt vor der Canadaschule und der KiTa „Kleine Welt“. Dies bringt ein hohes Ge-

fahrenpotential für Schülerinnen, Schüler und Kinder aus der Kindertagesstätte mit sich. Herr Faß, Direktor der Canadaschule, hat es sich zum Ziel gesetzt, sich aktiv für die Sicherheit seiner Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Gemeinsam mit dem Verein der Freunde und Förderer der Canadaschule Zweibrücken e. V. wurde ein Projekt ausgearbeitet, das zur Entschleunigung im Quartier beitragen und langfristig mehr Sicherheit für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gebiets sowie insbesondere für die Schülerinnen, Schüler und KiTa Kinder bringen soll. Ca. 1,20 m hohe 2D-Figuren mit den Umrissen von kleinen Kindern die Schilder mit „Stop“ und „30“ hochhalten und von Kindern der Schule und der Kita bemalt und gestaltet werden, sollen an allen Eingangsstraßen zum Quartier aufgestellt werden und an die Geschwindigkeitsbegrenzung erinnern.

## 72-STUNDEN-AKTION

Pfadfinder und Messdiener bringen sich aktiv im Quartier ein



Pfadfinder und Messdiener bringen sich aktiv im Quartier ein

Rund 3.500 Kinder und Jugendliche aus dem Bistum Speyer beteiligten sich am 23. Mai 2019 ab 17:07 Uhr an der Aktion: „72 Stunden – Die Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)“. So auch hier im Quartier!

Die Pfadfinder und Messdiener der Heilig Kreuz Kirche erhielten im Pfarrheim Heilig Kreuz ihren bis dahin geheimen Aktionsauftrag: Die Renovierung der von der GeWoBau angemieteten Räumlichkeiten der ZweibrückerTafel Heilig Kreuz in der Canadastraße!

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ finden bereits seit den 90er Jahren die 72-Stunden-Aktionen in ganz Deutschland statt. Erstmals unter der Leitung von Jannis Staiger, der bereits in frühen Jahren Messdiener in der Pfarrei St. Elisabeth war und späterhin Betreuer im jährlichen JUKI Zeltlager (Junge Kirche Speyer) und in selbigem spontan von Stephan Böhm auf das Projekt

angesprochen wurde, widmeten sich ca. 30 Heranwachsende der guten Sache. Die Tafel sei ihm direkt „ins Auge gesprungen“ berichtet Staiger, „hier kann man etwas Gutes für viele Menschen tun“. Eine große Außenwirkung ist dem Projekt sicher, erhält doch die Tafel einen hohen Zulauf. „Wir fühlen uns geehrt“, so Annette Peetz, Leiterin und Gründerin der Tafel in der Canadastraße, nach der Mitteilung, dass das Projekt ihr und ihrem Lebenswerk gewidmet wurde. „Wir sind dankbar für jede Hilfe“, so Peetz. Damit umfasst sie sowohl die Örtlichkeit, die von der GeWoBau optimal ausgewählt und zugeteilt wurde, den Zulauf an ehrenamtlichen Helfern, die vielen Spenden der örtlichen Lebensmittelmärkte und dort gestarteten Initiativen, um die Tafel zu unterstützen, als auch die Ausweisung des Gebietes als „Soziale Stadt“. „Die positive Veränderung des Stadtteilgebietes ist unübersehbar“, so sowohl Peetz als auch Staiger zur aktuellen Lage im Quartier.

## STECKBRIEF: ZWEIBRÜCKER TAFEL

Solidarität, Loyalität und zwischenmenschlicher Zusammenhalt waren 2003 Annette Peetz' Motive zur Gründung der Tafel und sind noch heute Leitbild für die Mitarbeiter: Peetz selbst war bereits jahrelang in diversen Pfarreigremien tätig, bevor ihr 2003 die Idee zur Gründung der Zweibrücker Tafel Heilig Kreuz kam. Ein Team aus Kollegen war rasch zusammengestellt. Viele aus der „Erstbesetzung“ der Tafel sind noch heute hier tätig. So beispielsweise Ulla Thomas und Edda Benin, die sicherlich niemals mehr den „Buttermilch-Unfall“ in ihrem Privat-PKW vergisst, der dafür gesorgt hat, dass ein eigenes Fahrzeug für die Tafel angeschafft wurde. Das Durchschnittsalter der Belegschaft liegt bereits jenseits der 67 Jahre. Das „Küken“ der Gruppe ist 27 Jahre alt, die betagteste Mitarbeiterin hilft noch mit stolzen 84 Jahren dort ehrenamtlich aus. Viele Helfer melden sich aus Eigeninitiative bei der Tafel mit dem Wunsch, Gutes zu tun und den Menschen etwas zurück zu geben. Viele haben das Gebäude zunächst als Kunden betreten. Freundlichkeit, Höflichkeit und Menschlichkeit sind die Devise, nach der dort gearbeitet wird. Gerade das beflügelte ehemalige Kunden und bis heute Menschen, sich der Sache anzuschließen und sich ehrenamtlich zu engagieren. Auch den Zweibrücker Geschäften spricht Peetz ein hohes Lob aus. Sie sind und waren damals wie heute stets sofort bereit, zu helfen und zu unterstützen, wo sie konnten. Vom kleinen „Tante Emma Laden“ bis zum großen Lebensmitteldiscounter: jeder hilft mit! Nähere Infos und Öffnungszeiten sind zu finden unter: <https://www.zweibruecker-tafel-heilig-kreuz.de>

ZWEIBRÜCKER  
TAFEL  
HEILIG KREUZ

ehrenamtlich · überparteilich · überkonfessionell  
generationenübergreifend

